



Die Kamera hat die Szene eingefroren - doch tatsächlich ging es auf der Bühne des Gymnasiums sehr lebendig zu.

FT-Foto: Eckehard Kieseewetter

Räspäkt für die „Näxtäkläxe“

IMPROVISATIONSTHEATER Rudolf Heins Schüler-Gruppe feierte am Donnerstag am Eberner Gymnasium mit Spielszenen aus dem Stegreif einen tollen Erfolg vor mehr als 180 Zuschauern.

VON ECKEHARD KIESEWETTER, FT

Ebern - Dramatisches Gestalten ohne Textbuch und Regisseur hat Konjunktur am Friedrich-Rückert-Gymnasium, und dies nun schon im achten Jahr.

Die Impro-Theatergruppe „Näxtäkläx“, inzwischen bereits die zweite Generation von Stegreifakteuren unter Leitung von Studienrat Rudolf Hein, improvisierte am Donnerstagabend einen fulminanten Theaterabend herbei.

Für eine stattliche Kulisse in der Aula des Gymnasium hatte der gute Ruf gesorgt, den sich die „Kläxe“ bei zwei früheren Auftritten an gleicher Stelle erspielt hatten. „182 Zuschauer –

das ist Rekordbesuch“, freute sich Schülertheater-Intendant Hein der zurzeit 16 Eleven unter seinen Fittichen hat.

Mit Daniel Schulze hatte der Lehrer für das Impro-Spektakel am Donnerstag einen der „Knäxe“ der ersten Stunde als Moderator gewonnen.

Der frühere Eberner Gymnasiast steht inzwischen bei den „Impromenaden“ in Passau auf den Brettern, die gänzlich ohne Requisiten auskommen und von daher wie geschaffen sind für Spielszenen aller Art. Ob Komödie, Drama, Horrorszenerio oder Liebesepos: Auf Zuruf der Zuschauer entwickelt sich die gespielte Handlung, die vorher keiner der Akteure kennt. Fünf

Sekunden werden heruntergezählt, und schon geht's los, bis das Licht erlischt.

Eine reife Leistung

Seit dem letzten Mal in Ebern haben die „Näxtäkläxe“, alias Justus Böhm, Daniela Grimmer, Judith Einwag, Marcel Heusinger, Rebecca Joerns und Neuzugang Max Köhler, eine Menge dazu gelernt, wie das Publikum an diesem hoch amüsanten Abend feststellen durfte.

Dazu trugen nicht zuletzt ein Show-Seminar in Bayreuth und ein Workshop in den Faschingsferien in Ebern bei. Die Jugendlichen wirkten nicht nur „aufeinander eingespielt“, sondern verblüfften durch spritzige Ide-

en, spontane Gags und spielerischen Esprit.

Die „Näxtäkläxe“, die im Dezember 2004 in die Fußstapfen der „Käxäknäxe“ getreten waren, durften bereits bei einem Event der bayerischen Unesco-Schulen auf der Nürnberger Burg auftreten und haben für Juni ein Engagement beim „Fränkischen Theatersommer“ in der Tasche.

Rolf Böhm, der beim „Theatersommer“ als Pianist begeistert, griff auch beim Improabend am Donnerstag in die Tasten. Mit seiner Unterstützung bewährten sich die „Kläxe“ obendrein als Gesangs-Akrobaten – ungeprobt natürlich, oder vielmehr improvisiert.